

KONZEPTION



Katholische Kita St. Marien

von-Kohlbrenner-Str. 3, 83313 Siegsdorf

Tel.: 08662/ 9200, email: St-Marien.Siegsdorf@kita.ebmuc.de

INHALTSVERZEICHNIS

1 Vorwort und Entstehung der Kita

2 Rahmenbedingungen

- 2.1 Größe
- 2.2 Außenanlagen
- 2.3 Öffnungszeiten
- 2.4 Lage der Einrichtung
- 2.5 Einzugsbereich
- 2.6 Aufnahme in die Kita
 - 2.6.1 Kindergarten
 - 2.6.2 Hort
- 2.7 Gebührenordnung

3 Personal

- 3.1 Team und Verfügungszeit
- 3.2 Qualitätssicherung



4 Tagesablauf

- 4.1 Kindergarten
- 4.2 Hort
- 4.3 Mittagessen

5 Bildungs- u. Erziehungsziele unserer pädagogischen Arbeit

- 5.1 Religiöse und ethische Bildung
- 5.2 Sprachliche Bildung
- 5.3 Umweltbildung
- 5.4 Bewegungserziehung
- 5.5 Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung
- 5.6 Mathematische Bildung
- 5.7 Musikalische Bildung
- 5.8 Gesundheitserziehung
- 5.9 Naturwissenschaftliche und technische Bildung
- 5.10 Medienerziehung

6 Pädagogische Arbeit

- 6.1 Das Kind in der Einrichtung
- 6.2 Integration und Migration
 - 6.2.1 Integration
 - 6.2.2 Migration
- 6.3 Vorbereitung auf die Schule
- 6.4 Im Hort

7 Zusammenarbeit

- 7.1 mit dem Träger
- 7.2 mit den Eltern
- 7.3 mit dem Elternbeirat
- 7.4 mit der Grundschule Siegsdorf
- 7.5 mit dem Förderverein
- 7.6 mit der MSH (= Mobile Sonderpädagogische Hilfe)
- 7.7 mit Förderinstitutionen
- 7.8 mit dem Seniorenheim Siegsdorf

8 Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzungspartner

9 Zum Schluss

Vorwort

Mit Stolz dürfen wir auf unsere neue kirchliche Kindertagesstätte St. Marien schauen. Sie wurde nach den modernsten Anforderungen konzipiert und im September 2018 fertig gestellt. Weite, hohe Räume und ein großzügig gestalteter Garten ermöglichen den Kindern eine selbstbewusste Entfaltung. Die Kindertagesstätte St. Marien liegt verkehrstechnisch günstig an der Autobahn München – Salzburg und den Ausfallstraßen nach Inzell, Ruhpolding und Traunstein. Die Außenmauer legt sich wie eine schützende Hand um den Kindergarten. In wenigen Gehminuten können Kinder sicher die Schule erreichen. Hier finden Kleinkinder ab ca. drei Jahren bis Kinder von etwa 10 Jahren Raum für Gemeinschaft, zum Lernen und Spielen in Kindergarten und Kinderhort.

Die Kindertagesstätte Siegsdorf will die Eltern in ihrer unersetzlichen Erziehungsaufgabe unterstützen und die Kinder fit machen für das Leben. Wie schön ist es da zu hören: „Gott hat dich gewollt, mit Gaben und Talente ausgestattet. Entdecke deine Talente. Bringe sie ein. Dann wird dein Leben froh und für die Umgebung ein bisschen heller!“

Damit die Kinder ihre Gaben entdecken können, brauchen sie neben den Herausforderungen des Alltags das Gebet und die Stille. Die Stille lässt sie bei sich ankommen und auf sich hören und sich entfalten. Wir wollen den Kindern Hoffnung und das Bewusstsein für die eigene Verantwortung weitergeben. Das ist unser christlicher Auftrag.

Sicherlich wird es uns nicht immer gelingen diesen hohen Auftrag zu erfüllen. Wenn wir uns bemühen täglich ein bisschen geduldiger und aufmerksamer miteinander umzugehen, werden wir besser. Wir werden hoffnungsfroher und machen die Welt ein bisschen heller.

Ich danke allen Kindergärtnerinnen für ihr stetiges Bemühen um eine gute Erziehung. Ich danke allen Eltern für ihr Vertrauen. Ich wünsche allen Mitwirkenden viel Erfolg, viel Kraft und Freude für die wichtige Aufgabe Kinder zu erziehen. Wie schön ist es in ein lachendes Kindergesicht zu schauen!

Ihr Pfarrer von Rechberg

2 Rahmenbedingungen

2.1 Größe

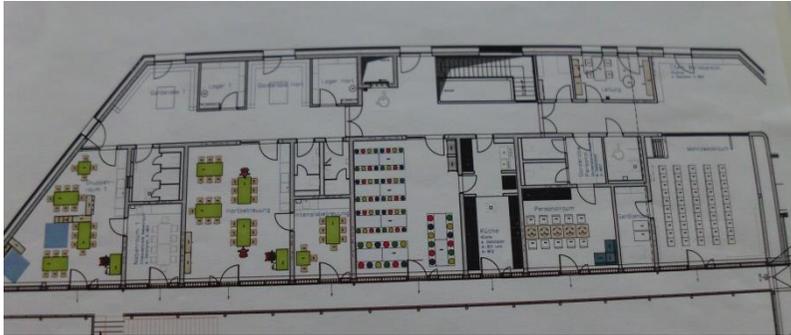
Die Katholische Kita St. Marien in Siegsdorf besteht aus 5 Kindergartengruppen mit je 25 Plätzen und einer Hortgruppe mit 25 Plätzen.

Im Obergeschoß befindet sich der großzügige Eingangsbereich, der Mehrzweckraum, Behinderten-/ Besuchertoilette, Büro der Leitung, Personalraum mit Personal-WCs, Küche, Speiseraum, Hort und eine Kindergartengruppe. Alle Gruppenräume haben einen eigenen Garderobenbereich, 3 WCs, einen Nebenraum und ein Lager.

Ins Erdgeschoß führt sowohl eine Treppe, als auch ein Aufzug.

Dort befinden sich 4 Gruppenräume, Schlafräum, Wickelraum, Hauswirtschaftsraum, Technikraum, Außenspielgeräteaum und der Ausgang in den Garten.





2.2 Außenanlagen

Zu unserer Kita gehört eine große Außenspielfläche, auf der auch alter Baumbestand erhalten wurde. Vor den Gruppenräumen befindet sich eine Terrasse, die zum Befahren mit unseren vielfältigen Fahrzeugen einlädt.





2.3 Öffnungszeiten

Unsere Kita besteht aus 5 Kindergartengruppen, die ganztags und einer Hortgruppe, die ab Schulschluss geöffnet sind.

Unsere Einrichtung öffnet von MO – FR um 7.00 Uhr und schließt MO – DO um 16.30 Uhr, am FR um 14.30 Uhr.

Während der Kernzeit von 8.30 – 12.30 Uhr sind alle Kinder in den Gruppen und die Eingangstüre ist aus Sicherheitsgründen abgeschlossen.

Während der Herbst-, Faschings-, Oster- und Pfingstferien ist die Einrichtung durchgehend geöffnet.

Die Eltern der Hortkinder können für diese Ferienzeiten Ferienbuchungen vornehmen. Ihre Buchung kann dann entsprechend der Öffnungszeiten des Kindergartens erfolgen.

In der Ferienplanung, die alle Eltern zu Beginn erhalten, sind alle Schließzeiten der Einrichtung aufgeführt (ca. 4 Wochen Sommerferien und 2 Wochen Weihnachtsferien, Fortbildungen...).

2.4 Lage der Einrichtung

Die Kita liegt im Ortskern von Siegsdorf. In unmittelbarer Nähe befinden sich die Kirche, die Schule, 3 Arztpraxen und das Rathaus. Zu Fuß erreichbar sind 3 Kinderspielplätze (ca. 10 – 20 Minuten), sämtliche Geschäfte des Orts, sowie einige Wälder und die Traun.

2.5 Einzugsbereich

Die Kita wird vorwiegend von Kindern aus dem Gemeindebereich Siegsdorf besucht. Bei freien Plätzen können auch Kinder aus anderen Gemeinden aufgenommen werden.

2.6 Aufnahme in die Kita

Unsere Anmeldung findet in Absprache und gleichzeitig mit den anderen Siegsdorfer Einrichtungen statt. Der genaue Termin ist dem Gemeindegurier zu entnehmen.

2.6.1 Kindergarten

Die Kinder werden **nach Alter** und den **frei werdenden Plätzen** aufgenommen (in der Regel zum 01. September). Alle, die keinen Platz bekommen, werden in eine Warteliste eingetragen und können während des Jahres nachrücken, wenn ein Platz frei wird.

Es werden Kinder aller Konfessionen, sowie auch konfessionslose aufgenommen.

2.6.2 **Hort**

Es werden ca. 25 Schulkinder aufgenommen, voraussichtlich von Klasse 1 bis 4 (je nach Kapazität).

Für Kinder, die bereits den Hort besuchen, gilt für die folgenden Betreuungsjahre in der Regel ein Bestandsschutz. Es sollen aber die jüngeren Kinder bevorzugt aufgenommen werden.

2.7 **Gebührenordnung**

Die Kita-Gebühren werden zum 15. eines Monats für den jeweiligen Monat eingezogen, zugleich das Mittagessen für den vergangenen Monat (wenn eingetragen, je nach tatsächlich eingenommenem Essen).

Der Beitrag wird für 12 Monate erhoben. Einen Anteil des Beitrags erhalten die Gruppen zur Selbstverwaltung als Spielgeld. Davon werden Bastelmaterial, Geschenke, Spiele... gekauft.

Alle Kindergartenkinder erhalten pro Monat einen Zuschuss zum Kindergartenbeitrag von 100.- € (im Jahr der Vollendung des 3. Lebensjahres ab September). Dieser wird direkt an die Einrichtung ausbezahlt.

3. **Personal**

Kath. Kita St. Marien

Träger: Kath.
Kirchenstiftung,
Trägervertretung

Leitung: Verwaltung,
Information von Team, Träger,
Vernetzungspartner,
Teamgespräche
Päd. Angebote und Förderung
Eltern- und
Öffentlichkeitsarbeit,
Beratung, Gespräche

Stellvertretende Leitung:
Unterstützung der Leitung
bei Organisation, Planung
und allen anfallenden
Tätigkeiten,
Abrechnungen,
Gruppenleitung

Leitung: Gesamtverantwortung der
Einrichtung, pädagogisch und
organisatorisch
Umsetzen des Bayer. Kinderbildungs-
und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG)
Stellvertretende Leitung: Übernahme
in Abwesenheit der Leitung deren
gesamten Aufgabenbereich,

Erzieher(in):
Gruppenleitung,
Gesamtverantwortung der
Gruppe
Planung und Durchführung
der Päd. Arbeit,
Organisation und
Tätigkeiten im
Gruppenalltag,
Beobachtungen,
Dokumentationen,

Pädagogische Zweitkraft:
Zusammenarbeit mit der
Erzieher(in), Teilen aller
Tätigkeitsbereiche im
Gruppenalltag,

Pädagogische
Mitarbeiter

Praktikant(inn)en: Erzieher(in) im
Anerkennungsjahr, SPS
Praktikant(inn)en, Praktikant(inn)en
zur Ausbildung als Kinderpfleger(in),
Praktikant(inn)en (FOS,
Mittelschulen...)

3.1 Team und Verfügungszeit

Einmal wöchentlich findet unser Teamgespräch mit allen anwesenden pädagogischen Mitarbeiterinnen statt. Dabei werden Termine abgestimmt, Feste vorbereitet und Aufgaben verteilt. Wichtige Informationen werden von der Leitung an das Team weitergegeben. Kolleginnen, die eine Fortbildung besucht haben, informieren die Kolleginnen darüber. Es werden auch Anregungen und Wünsche von Mitarbeiterinnen und Eltern besprochen und berücksichtigt. Es bietet sich auch die Gelegenheit, sich über Kinder auszutauschen und sich kollegialen Rat zu holen. Wichtige Entscheidungen werden gemeinsam getroffen.

Jede Kollegin erhält Verfügungszeit, in der sie für die Gruppe vorbereiten kann. Auch Beobachtungsbögen und die dazugehörigen Gespräche können in der Zeit geführt werden. Während der Verfügungszeit finden auch die Teambesprechung und die Betreuung der Kinder am Nachmittag statt. Dabei wechseln sich alle Kolleginnen ab.

3.2 Qualitätssicherung

Jede Kollegin hat Anspruch auf Fortbildungstage, entsprechend ihrer Anstellung.

Alle wichtigen Themen werden jedes Jahr in einer Teamfortbildung erarbeitet.

Regelmäßig bildet sich das pädagogische Personal in Erste-Hilfe und zum Thema „Schutzauftrag in Kindertageseinrichtungen §8a“ weiter.

Fortbildungen sind wichtig als Reflexion der eigenen Arbeit, um neue Ideen und Anregungen zu bekommen und zum fachlichen Austausch.

Jährlich finden zur Qualitätssicherung Mitarbeitergespräche und Eltern- und Kinderbefragungen statt.

Ergebnisse der Befragungen werden veröffentlicht, diskutiert und nach Machbarkeit umgesetzt.

4

Tagesablauf

4.1 Kindergarten

7.00 bis 7.30 Uhr **Frühdienst:** es werden alle Kinder von einer Kollegin betreut.

7.30 bis 8.30 Uhr **Bringzeit:** die Frühdienstkinder gehen dann in ihre Gruppen
die Kinder werden in der jeweiligen Gruppe dem
Personal übergeben

Die Eingangstür wird aus Sicherheitsgründen abgeschlossen.

Freispiel, gezielte Angebote: „Spiel ist die Arbeit des Kindes“ (Fröbel)

Die Kinder können sich kreativ entfalten und sich selbst aussuchen, womit und mit wem sie spielen. Die pädagogischen Mitarbeiter geben Anregungen, Hilfestellung und bieten sich auch als Spielpartner an.

Während des Freispiels werden auch verschiedene Aktivitäten angeboten, wie Bewegungserziehung, Kreatives Gestalten, Musikerziehung und auch die Vorbereitung auf die Schule (Vorschule, Sprach- und Zahlenprogramme, Vorkurs).

Auch das Mittagessen findet in der Zeit (um 12.15 Uhr – ca. 12.40 Uhr statt).

Bewegung im Freien: Der Garten, die Terrasse und auch umliegende Spielplätze werden fast täglich genutzt, um dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden. Auch Spaziergänge und Aktivitäten im Wald gehören dazu.

Abholzeit: MO – DO 12.30 – 16.30 Uhr, FR bis 14.30 Uhr, je nach Buchungszeit der Eltern. Ganz wichtig ist es uns, dass sich die Kinder beim Verabschieden beim Kindergartenpersonal abmelden.

4.2 Hort

Ankunft der Kinder: Von 11.15 – ca. 13.10 Uhr kommen die Schulkinder selbstständig in den Hort. Bis zum Mittagessen können sie spielen.

Mittagessen: Alle Schulkinder gehen in den Speiseraum und essen gemeinsam (das warme Mittagessen oder die eigene Brotzeit).

Angebot: Nach dem Essen machen die Schulkinder etwas Geplantes, wie Geburtstag feiern, Geschichte hören...

Hausaufgabenzeit: Von 14.00 – 15.00 Uhr werden die Hausaufgaben mit dem pädagogischen Personal erledigt. Diejenigen, die keine Aufgaben haben, können sich im Gruppenraum beschäftigen. Eine dritte Kraft hat die Aufsicht.

Freispiel: Nach den Hausaufgaben haben die Schulkinder ausgiebig Zeit, sich je nach ihren Interessen zu beschäftigen. Sie haben ihrem Alter entsprechend genauso viele altersgemäße Angebote, wie auch die Kindergartenkinder.

Abholzeit/Heimweg: Ab 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr werden die Schulkinder abgeholt oder gehen selbstständig nach Hause.

4.3 Mittagessen

Wir bieten sowohl für Kindergartenkinder als auch für die Schulkinder im Hort täglich ein warmes Mittagessen an.

Dies wird geliefert als Tiefkühlprodukt der Firma Gourmet Menü. Die meisten Produkte haben eine BIO Zertifizierung. Zusätzlich dazu bereiten die Küchenkräfte mehrmals wöchentlich frische Salate zu und auch Nachspeisen sind meist frische Produkte (Joghurt, Pudding...).

Die Entscheidung, ob die Kinder Mittag essen sollen, kann jeden Tag bis 8.30 Uhr getroffen werden.

Zur Essenszeit kommen die Kinder aus den Gruppen in den Speiseraum (am Anfang in Begleitung, später auch selbstständig). Es wird vor dem Essen gebetet.

Küchenpersonal und pädagogisches Personal ist zuständig für die Essensausgabe. Alle Kinder bekommen Wasser dazu eingeschenkt.

Selbstständiges Essen ist uns sehr wichtig und auch, dass das Essen in ruhiger Atmosphäre eingenommen wird. Wenn alle Kinder fertig sind, gehen sie wieder in ihre jeweiligen Gruppen.

Die Schulkinder holen ihre Speisen selbst bei der Ausgabe ab.



5 **Bildungs- und Erziehungsziele unserer pädagogischen Arbeit**

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan gilt für Regeltageseinrichtungen im Sinne des §22 Abs. 1 SGB VIII für Kinder bis zur Einschulung, zu denen nach §1,2 des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) Kinderkrippen, Kindergärten, Tageseinrichtungen mit breiter Altersmischung (z.B. Netz für Kinder-Einrichtungen) und integrative Kindertageseinrichtungen zählen. Zielsetzung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans ist es, den Trägern und dem pädagogischen Personal einen Orientierungsrahmen und Anregungen an die Hand zu geben, wie sie diese normierten Bildungs- und Erziehungsziele bestmöglich umsetzen können.

5.1 **Religiöse und ethische Bildung**

Als katholische Einrichtung ist es uns wichtig, den Kindern ein positives Gottesbild zu vermitteln. Wir bringen den Kindern einen respektvollen Umgang mit der Schöpfung und den Mitmenschen nahe.

Wir pflegen religiöses Brauchtum im Jahreskreis: Erntedank, St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Aschermittwoch, Ostern... Dies geschieht auch mit Unterstützung von Pfarrer und Patern. Es werden z.B. Geschichten aus dem Leben Jesu mit Legematerialien anschaulich und interessant gestaltet.

Zu religiösen Festen gehen wir auch in die Kirche oder feiern mit Hr. Pfarrer oder einem Pater in unserer Einrichtung (St. Martin, Weihnachten, Fahrzeugweihe...).

Bei gemeinsamen Feiern oder beim Mittagessen beten wir auch gemeinsam.

5.2 Sprachliche Bildung

Das Kind wird als Gesprächspartner ernst genommen, indem man zuhört und die Kinder zum Sprechen motiviert. Dabei ist es sehr wichtig, auch Kinder, die sprachliche Defizite haben, dazu anzuregen, sich zu äußern, sie zu ermuntern, ihnen aktiv zuzuhören und sie ausreden zu lassen. Uns liegt sehr daran, den Kindern ein Sprachvorbild zu sein. Den Kindern wird die hochdeutsche Sprache bei Bilderbüchern, Gesprächen, Geschichten, Erzählungen und Märchen vermittelt. Ebenso wichtig ist es aber auch, die bayerische Sprache zu pflegen im alltäglichen Gespräch mit den Kindern. Unser wichtigstes Kommunikationsmittel, die Sprache, wird den Kindern täglich durch Spiele, Lieder, Fingerspiele und Reime nahe gebracht.

Wir bedienen uns dabei auch des „Würzburger Modells“, ein Begleitbuch, das die Kinder spielerisch auf den Erwerb der Schriftsprache vorbereitet. Darin enthalten sind Sprachspiele für Kinder im Vorschulalter, die wir regelmäßig verwenden.

Wir legen Wert auf Sprache (Begrüßen, verabschieden, Fragen stellen...) als Grundlage für die soziale Integration in die Gesellschaft. Es soll auch das Interesse geweckt werden für Buchstaben und das Schreiben (eigener Name...).

Für Kinder, deren Eltern nicht deutschsprachiger Herkunft sind, bzw. die sprachlich auffällig sind, wird der Sprachstand im Februar/März erhoben, wenn sie im darauffolgenden Jahr eingeschult werden sollen. Wir sind verpflichtet, die Ergebnisse dem örtlichen Jugendamt zu melden. Für diese Kinder findet der sogenannte „Vorkurs“ statt: spielerische Sprachübungen in regelmäßigen Einheiten (meist 1x pro Woche mit einer Lehrerin der Grundschule oder einer pädagogischen Kraft im Jahr vor der Einschulung). Für die Kinder, die erst im darauffolgenden Jahr zum Vorkurs kommen, gibt es in der Einrichtung jeweils ab März den Vor-Vorkurs (auch spielerische Sprachübungen in der Einrichtung).

5.3 Umweltbildung

Es ist uns wichtig, den Kindern den bewussten Umgang mit der Natur zu vermitteln. Dazu gehört das Kennenlernen von Tieren, Pflanzen und deren Lebensräumen, z.B. das Pflanzen und Ernten von Blumen, Kräutern und Gemüse.

Die Kinder können auch in unserem Garten Sinneserfahrungen machen (Sonne, Regen, Schnee...), da wir bei fast jedem Wetter hinausgehen.

Um verschiedene Lebensräume kennenzulernen, unternehmen wir Ausflüge in den Wald, an die Traun oder in die sonstige Umgebung. Dazu gehört auch unser Projekt: Mit Kindern Tier und Natur entdecken. Wir haben eine Kooperation mit einem heimischen Bauernhof (Spirka bei der Fam. Haas), den wir regelmäßig besuchen. Die Kinder sollen das Leben auf einem Bauernhof mit allem, was dazugehört, im jahreszeitlichen Ablauf kennen lernen. Die Kinder machen viele Erfahrungen mit Tieren und Natur und haben auch Zeit dafür (sehen, beobachten, wahrnehmen). Es sollen alle Sinne angeregt werden: Empfindungen, Gefühle, Achtsamkeit, Rücksichtnahme. Wer einmal gelernt hat, verantwortungsvoll mit Tieren umzugehen, der kann dies auch mit seinen Mitmenschen. Wir legen auch Wert auf Müllvermeidung und Mülltrennung.

5.4 Bewegungserziehung

Bewegung ist für jedes Kind die Voraussetzung, um die Umwelt und sich selbst zu entdecken und zu erfahren.

Die Kinder sollen Kompetenzen erwerben wie Gleichgewichtssinn, Körperbeherrschung, Koordination von Bewegungen...

dazu steht uns unser Turnraum zur Verfügung, der ausgestattet ist mit verschiedenen Geräten wie Bällen, Langbänken, Ringen, Matten, Reifen...

Sie erfahren und erproben so Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit ihrem Körper .

Um noch besonders intensive Körper- und Sinneserfahrungen machen zu können, haben wir im Haus ein besonderes Bewegungsmaterial aus Holz (Hengstenberg-Pikler Material). Es regt die Kinder dazu an, ganz viel selber auszuprobieren und ihre Grenzen auszutesten. Eine Besonderheit im Umgang mit diesem Material ist, dass man dazu barfuß sein muss. Das ermöglicht eine ganz intensive Erfahrung und Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper. Die Kinder machen dabei nur das, was sie sich selber zutrauen. So entwickeln sie ein zusätzliches Selbstbewusstsein und ihre Persönlichkeit wird gestärkt.

Die Lage unseres Kindergartens ermöglicht es uns verschiedene Spielplätze, Wanderwege oder Waldgebiete zu nutzen, um dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden.

5.5 Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung

Ästhetik wird abgeleitet von dem altgriechischen Wort „aisthanomai“= ich nehme wahr mit allen Sinnen, ich beurteile.

Die Kinder sollen kognitiv, emotional und feinmotorisch vor allem durch das Spiel gefördert werden.

Im Freispiel werden den Kindern verschiedene Utensilien zum Ausprobieren und Kennenlernen zur Verfügung gestellt, z.B. Stifte, Kleister, Plastilin, Wasserfarben... Durch den regelmäßigen Gebrauch werden Fingerfertigkeit, Kraftdosierung und Koordination von Auge und Hand geübt.

Mit Materialien wie Lego, Steck-, Tast- und Hammerspielen,... trainieren die Kinder ihre Geschicklichkeit.

Außerdem stellt sich hierbei heraus, ob das Kind rechts- oder Linkshänder ist. Später erweitern gezielte Feinarbeiten wie Falten, schneiden, Reißen, Kleben,... die Fähigkeiten der Kinder.

Wir legen Wert auf themenbezogene und jahreszeitlich passende Gestaltung der Räume mit verschiedenen Techniken und Materialien.

Wir nutzen die heimischen Angebote an Museen, Theatervorstellungen und Ausflugszielen (z.B. Naturkundemuseum, Fundstelle des Siegsdorfer Mammuts...).

Ebenso inszenieren wir Aufführungen (Sommerfest...) und feiern und gestalten Andachten in der Kirche mit den Kindern.

5.6 Mathematische Bildung

Die Kinder erfahren im täglichen Alltag und durch Spiele Zahlen, Mengen, Formen und räumliches Denken. Spiele wie Mini-Lük, Colorama, Triominos, Mensch ärgere dich nicht, Schau genau... unterstützen uns und tragen zur Förderung der mathematischen Bildung bei. Wir bieten den Kindern verschiedene Materialien und regen zu Rollenspielen an, bei denen sie ihre Fähigkeiten ausprobieren und ihre Kenntnisse festigen können (Ketten auffädeln nach vorgegebenen Mustern, freies Konstruieren und Bauen nach festen Plänen, Kaufladen...).

Einige Mitarbeiterinnen bieten gruppenübergreifend für Vorschulkinder als zusätzliches Angebot das Projekt „Guten Morgen liebe Zahlen“ (=Zahlenland) an.

Dies wurde von Professor Preiß entwickelt. Es bietet den Kindern die Möglichkeit, den Zahlenraum von 1 bis 10 spielerisch zu

erarbeiten und zu festigen. Dafür stehen viele Materialien zur Verfügung. Das Angebot geht über einen Zeitraum von ca. 10 Wochen und wird am Ende mit einer Zahlenparty beendet.

5.7 Musikalische Bildung

Wir singen regelmäßig mit den Kindern in der Gruppe und auch mit allen Gruppen zusammen. Ebenso wichtig sind Singspiele, die gleichzeitig Sprache, Sozialverhalten und Merkfähigkeit fördern.

Musik unterstützt das Gefühl für Rhythmus, Zusammengehörigkeit und Gehör.

Unsere Einrichtung ist sehr gut ausgestattet mit Musikinstrumenten, so dass die Kinder diese ausprobieren können und den fachgerechten Umgang erlernen.

5.8 Gesundheitserziehung

Bei den Kindern werden die Grundlagen der Hygiene vertieft, z.B. Hände waschen, Nase putzen...

Auch Tischmanieren, Essverhalten, gesunde Brotzeit... sind wesentliche Bestandteile unserer täglichen Arbeit. Die Gesundheitserziehung wird unterstützt durch Angebote wie Zahnarztbesuch, Gesundheitswoche, Erste-Hilfe-Kurs...

Unser Personal bildet sich regelmäßig alle 2 Jahre fort im Bereich der Ersten Hilfe am Kind.

Wir nehmen an einem Projekt der EU teil: Schulobst in Bayern. Das heißt, die EU bezahlt für Obst und Gemüse, das uns 1x pro Woche von einem örtlichen Händler geliefert und für die Kinder dann aufgeschnitten wird. Meist, so zeigt die Erfahrung probieren Kinder dann mehr, auch etwas, das sie sonst nicht essen.

5.9 Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Anhand von verschiedenen Experimenten (Batik, Beschaffenheit von Wärme, Dichte verschiedener Materialien, Gewichte, Magnetismus...) lernen die Kinder die Zusammenhänge in der Natur spielerisch kennen. Verschiedene Spiele und Fachbücher (Wissensquiz für Kinder, Experimente...) unterstützen uns dabei.

Im Jahreslauf beobachten wir verschiedene Abläufe in der Natur, z.B. von der Raupe zum Schmetterling, Kaulquappen, Jahreszeiten, Pflanzaktionen...

5.10 Medienerziehung

Die Kinder erleben den Umgang mit herkömmlichen Medien wie Bücher, Zeitungen, Dias..., ebenso wie mit neueren Medien wie Digitalkamera, DVD, Laptop...

Nach wie vor ist das Buch unser wichtigstes Medium: anschauen, vorlesen, den Inhalt besprechen... ist für die Kinder einfach sehr wichtig.

Wir regen die Kinder dazu an, die Medien zu nutzen, bei Fragen in Lexika nachzuschlagen und Informationen aus dem Internet zu holen.

6 Pädagogische Arbeit

Die Schwerpunkte unserer Arbeit sind die Förderung des Sozialverhaltens und die Unterstützung der Kinder in ihrer individuellen Entwicklung.

In unserer Einrichtung hat das Kind die Möglichkeit, soziale Erfahrungen, die bereits in der Familie gemacht werden, zu erweitern. Die Kinder sollen sich zu selbstständigen, eigenen Persönlichkeiten entwickeln. Soziale Kompetenzen wie Rücksichtnahme und Toleranz sollen vertieft werden. Als besonders wichtig sehen wir auch die Widerstandsfähigkeit (=Resilienz) der Kinder an. Wir sind für die Kinder Vorbild, geben Hilfestellung und regen die Kinder zu eigenem Handeln an. Wir vermitteln den Kindern, sich gegenseitig mit Stärken und Schwächen anzunehmen und alle Menschen als gleichberechtigt zu akzeptieren. Als besonders wichtig erscheinen uns Ziele wie:

Kontaktfähigkeit

Selbstständigkeit

Hilfsbereitschaft

Rücksichtnahme

Verantwortung
übernehmen

Selbstbewusstsein
stärken

Meinungsbildung

Konflikte austragen
können

Basiskompetenzen

Fähigkeit zu
demokratischer
Teilhabe
(=Partizipation)

Gruppenzusammen-
gehörigkeit

Toleranz

Regeln und
Grenzen
einhalten

Eingliederung
in die Gruppe

6.1 Das Kind in der Einrichtung

In der altersgemischten Gruppe kann das Kind soziale Kontakte zu anderen Kindern knüpfen. Die Größe unserer Einrichtung ermöglicht es, den Umgang mit einer größeren Anzahl von Kindern kennenzulernen und somit eine gute Vorbereitung für die spätere Situation in der Schule zu erfahren. Eine Kindergarten- oder Hortgruppe und später eine Schulklasse setzen andere Regeln und Grenzen voraus, als sie ein Kind bisher in der Familie erfahren hat.

Die Gruppenregeln werden gemeinsam mit den Kindern erarbeitet und festgelegt. Durch ihr Mitwirken werden die Regeln besser verinnerlicht und sind für die Kinder leichter einzuhalten, z.B. Begrüßung, Aufräumen, keine Schimpfwörter...

Wir legen Wert darauf, einen freundlichen Umgangston miteinander zu pflegen.

Die einzelnen Gruppen variieren durch verschiedene Namen, individuelle Raumgestaltung und unterschiedliche Themenbereiche. So gestaltet jede Gruppe ihren Tagesablauf auch nach den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder.

Es gibt gemeinsame und gruppenübergreifende Angebote, die das Zusammengehörigkeitsgefühl der gesamten Einrichtung fördern, wie gemeinsames Frühstück, Andachten, Sommerfeste, Fasching, Übernachtung der Vorschulkinder, gemeinsames Singen, Ausflüge, Zahlenland...

6.2 Integration und Migration

6.2.1 Integration

Wir holen alle Kinder bei ihrem individuellen Entwicklungsstand ab. So erhalten die Kinder die nötige Förderung, auch durch zusätzliche Fachkräfte, die in unsere Einrichtung kommen. Die Förderung kann in der Gruppe und auch einzeln erfolgen. Die Kinder erhalten Unterstützung z.B. in ihrer kognitiven, sozial-emotionalen, motorischen und sprachlichen Entwicklung.

Uns als Einrichtung ist es besonders wichtig, einen ständigen Austausch mit Fachdiensten und Eltern zu pflegen.

6.2.2 **Migration**

Wir gehen auch besonders auf die Bedürfnisse der Kinder ein, deren Eltern nicht deutschsprachiger Herkunft sind. Die Integration der Kinder mit Migrationshintergrund geschieht in unserer Einrichtung immer und überall.

Wir bringen den Kindern mit bildlicher Unterstützung unseren Alltag nahe. Dabei integrieren wir sie auch in unsere Kultur und Bräuche.

6.3 **Vorbereitung auf die Schule**

Es gibt gezielte Arbeiten in der Kleingruppe ca. 1-2x in der Woche (=Vorschule). Grundsätzlich werden aber alle Bereiche im Alltag gefördert. Im letzten Jahr vor der Einschulung werden höhere Anforderungen an die Kinder gestellt, sie sollen oder dürfen kleine Aufgaben übernehmen und sie übernehmen auch Verantwortung für jüngere Kinder. So wird besonders die Selbstständigkeit gefördert, ebenso Rücksichtnahme und die Gruppenzugehörigkeit. Sie lernen eine Lehrerin der Grundschule kennen, dabei geht es um eine erste Kontaktaufnahme. Auch die Schule dürfen die Kinder dann anschauen und auch bei einer Unterrichtsstunde dabei sein.

Nachdem wir ja auch den Hort integriert haben, gibt es auch da vorher schon einen guten Kontakt und ein Kennenlernen. Somit ist der Übergang in den Hort sehr leicht und nichts ganz Neues.

Auch bei Ausflügen und Festen lernen sich die Vorschulkinder und die Schulkinder im Hort noch besser kennen.

6.4 **Im Hort**

Die Betreuung im Hort übernehmen 2 feste pädagogische Kräfte, zusätzlich unterstützt noch eine weitere pädagogische Kraft die Kolleginnen während der Hausaufgabenzeit.

Die Schwerpunkte im Hort liegen beim gemeinsamen Mittagessen, der Erledigung der Hausaufgaben und im freizeitpädagogischen Bereich.

Während der Hausaufgabenzeit stellen wir den Kindern einen ruhigen Raum, sowie ausreichend Zeit zur Verfügung und stehen ihnen bei Fragen oder Problemen unterstützend zur Seite.

Es findet bei Bedarf eine enge Zusammenarbeit und ein Austausch mit der Schule statt.

Für die Eltern bietet sich regelmäßig die Gelegenheit zu kurzen Gesprächen. Es werden auch Termine zu Entwicklungsgesprächen angeboten.

Die aufgabenfreie Zeit verbringen die Kinder mit freiem (=selbstbestimmtem) Spiel oder sie nutzen unsere wechselnden Angebote, die sich an den jeweiligen Interessen der Hortkinder orientieren.

Im Rahmen der Ferienbetreuung bieten wir eine zusätzliche Vielfalt an Angeboten, wie: Ausflüge, Kinderkino, gemeinsames Backen...

Grundsätzlich werden die Schulkinder im Hort besonders in ihrer Selbstständigkeit bestärkt und gefördert. Alle Schulkinder bewältigen den Weg in unsere Einrichtung von Beginn an selbstständig. Weiters erfolgt dies noch durch eigenständige Termine, die die Hortkinder wahrnehmen (Musikunterricht, Sportveranstaltungen am Nachmittag...), als auch durch den alleinigen, selbstständigen Nachhauseweg.

7 **Kooperation**

7.1 **mit dem Träger**

Der Träger ist die *Katholische Kirchenstiftung Mariä Unbefleckte Empfängnis, Siegsdorf*, vertreten durch die Kirchenverwaltung. Vorsitzender der Kirchenverwaltung ist der örtliche Pfarrer.

Unser Ansprechpartner ist die Kita-Verwaltungsleitung. Mit ihr finden regelmäßige Besprechungen statt und sie ist primär zuständig für die Belange der Einrichtung.

7.2 mit den Eltern

Wir möchten in der Einrichtung gemeinsam mit den Eltern an einem Strang ziehen und den Kindern Partner, Vorbild und Vertrauensperson sein. Dies ist nur möglich, wenn die Eltern sich aktiv am Geschehen in der Einrichtung beteiligen. Dazu gehört auch, dass die Eltern uns und unserer Arbeit vertrauen und sich auf neue Erfahrungen einlassen. Dabei verstehen wir uns als Ergänzung zum Elternhaus.

Die Eingewöhnung der neuen Kinder wird für die Eltern transparent gestaltet, individuell festgelegt und nach einigen Wochen mit einem Eingewöhnungsgespräch abgeschlossen.

Um den Umgang miteinander reibungslos zu gestalten, erwarten wir das Einhalten der Buchungszeiten und der sonstigen Vereinbarungen. Wichtige Infos und Anliegen werden durch Elternbriefe, Aushänge und Pinnwände weitergegeben.

Um auf die Wünsche der Eltern besser eingehen zu können, ermitteln wir ihre Anliegen in regelmäßigen Elternumfragen.

Wir bieten für die Eltern regelmäßig ein Elterngespräch an, um sich über den Entwicklungsstand des Kindes auszutauschen.

Als Grundlage für die Gespräche dienen uns festgelegte Beobachtungsbögen.

Darüberhinaus finden auch Elternabende, Feste und Veranstaltungen für und mit den Eltern statt.

7.3 mit dem Elternbeirat

Eine Möglichkeit, sich bei der Planung in der Einrichtung durch Anregungen, Ideen oder Abstimmungen zu beteiligen, bietet der Elternbeirat. Zu Beginn eines neuen Kita-Jahres wird ein Elternbeirat von den Eltern gewählt. Sie treffen sich während des Kita-Jahres in regelmäßigen Abständen mit den Mitarbeiterinnen zu Sitzungen. Ihre Aufgaben sind: Mitgestaltung und Mithilfe bei Festen und

Aktivitäten, Beratung, Ansprechpartner für die anderen Eltern und Organisation von Angeboten wie z.B. Skikurs, Schwimmkurs, Selbstbehauptungskurs.

Bei wichtigen Angelegenheiten wird der Elternbeirat informiert.

7.4 mit der Grundschule Siegsdorf

Unsere Einrichtung pflegt gute Kontakte zur Grundschule Siegsdorf.

Zu Beginn des Kita-Jahres und vor der Schuleinschreibung besuchen Lehrkräfte die künftigen Schulkinder in der Kita. Dabei kann auch ein Austausch zwischen Kita-Personal und Lehrern stattfinden, nach vorheriger Information und mit Einverständnis der Eltern.

Eine Lehrkraft bietet für unsere Vorschulkinder (mit besonderem Förderbedarf im sprachlichen Bereich) regelmäßig den Vorkurs Deutsch an.

Gegen Ende des Kita-Jahres dürfen die Vorschulkinder die Schule besichtigen und an einer Unterrichtsstunde teilnehmen.

Anschließend können die angehenden Schulkinder bei Bedarf mit dem Schulbus nach Hause fahren.

Es gibt auch eine Kooperationsbeauftragte zwischen Kita und Schule.

7.5 mit dem Förderverein

Seit 1997 besteht ein Förderverein mit Namen „LUFTBALLON e.V.“ Dadurch können wir uns einige Wünsche erfüllen, die den Kindern zugute kommen. Durch verschiedene Veranstaltungen und Verkauf bei Festen, durch Spenden und Mitgliedsbeiträge finanziert sich der Verein. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen, Aufnahmeformulare bekommen die Eltern immer am Info-Abend.

7.6 mit der MSH (= Mobile Sonderpädagogische Hilfe)

Zur Unterstützung unserer pädagogischen Arbeit kommt einmal wöchentlich eine Heilpädagogin vom HPZ in Ruhpolding, die für einige Kinder mit speziellem Förderbedarf eine zusätzliche Förderung in Kleingruppen anbietet. In Zusammenarbeit mit den Eltern findet ein regelmäßiger Austausch über die Fortschritte des Kindes statt. Die Kontaktaufnahme zwischen Heilpädagogin, Eltern und Kind erfolgt auf unsere Empfehlung an die Eltern. Die Förderung findet hier im Haus statt und ist kostenlos.

7.7 mit Förderinstitutionen

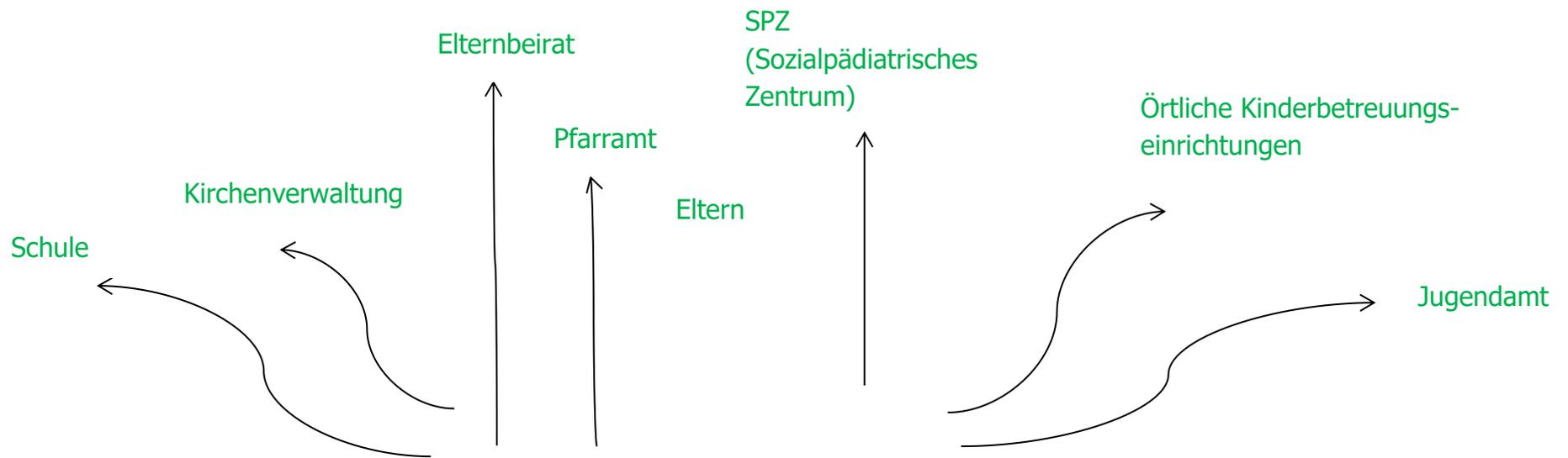
Die Kita arbeitet mit den Frühförderstellen Traunstein und Ruhpolding zusammen. Andere Einrichtungen, wie die Erziehungsberatungsstelle, das SPZ (= Sozialpädiatrisches Zentrum) und die SVE (= Schulvorbereitende Einrichtung) stehen in gutem Kontakt zu uns. Bei Bedarf verweisen wir die Eltern an die entsprechenden Fachdienste.

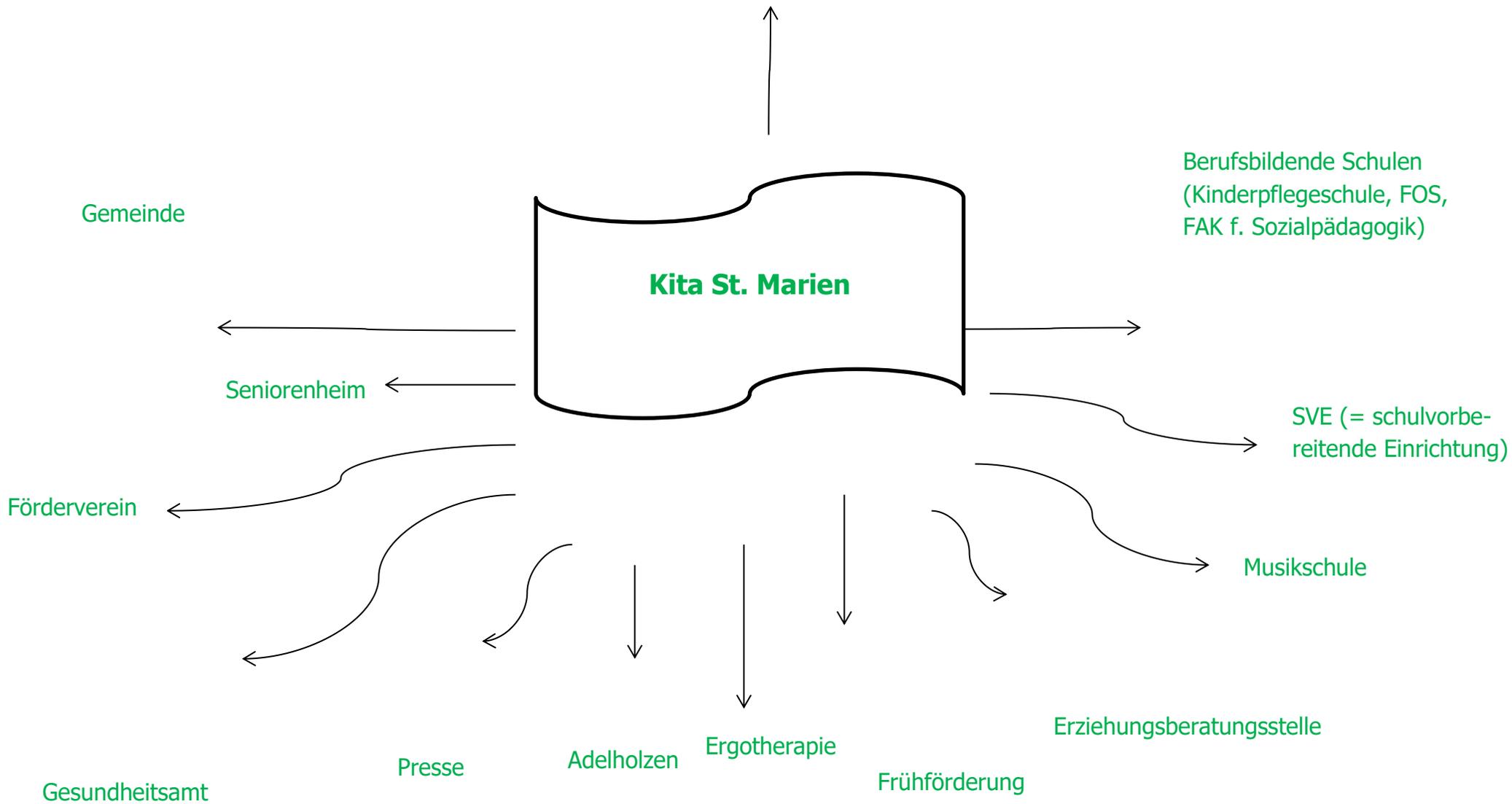
Wir haben immer wieder auch Kinder mit Einzelintegration im Haus. Es kommt jemand von der Frühförderstelle in Traunstein zur Einzelförderung.

7.8 mit dem Seniorenheim Siegsdorf

In regelmäßigen Abständen besuchen wir die Senioren, um mit ihnen gemeinsam zu singen und zu musizieren. Besonders nach Ereignissen in der Kita wie St. Martin oder Sommerfest führen wir ihnen unsere Gestaltung (Lieder, Tänze...) vor.

8 Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzungspartner





9 Zum Schluss

Kindrerziehung auf bayrisch

(von Helmut Zöpfl)

A bisserrl a Herz und a bisserrl Verstand,
as richtige Wort, des ma find füranand,
a bisserrl Geduld und a bisserrl Humor,
a wachsamers Aug und a ganz scharfes Ohr,
für des wo`s im Leben okommt aa gwiß,
was heut scho und später wesentlich ist,
und net bloß as später oiwei im Blick,
aa a Zeit grood für jetzt und s` heutige Glück,
aufs Schöne und Guate
a bisserrl a Hoffnung, a bisserrl an Glauben,
auf den da drobn, auf Gott unsern Herrn,
na werds, werd ses sehn,
bestimmt richtig wern.

Mitwirkende und verantwortlich für den Inhalt:

Das Kita-Personal

Frau Weinbeck (Fachberatung)